



Warum sich nicht mal mit Freunden als Freizeitkapitäne versuchen? Und mit einem besonderen Gast an Bord – Theodor Fontane!

VON HEIKE WEICHLER

„Morgendunst schwebt über dem spiegelglatten See, so friedvoll eingefasst von tiefem, uraltem Wald. Aus dem Schilf steigt ein Kranich auf mit trägem Flügelschlag. Ich gleite durchs Wasser, geheimnisvoll dunkel. Was sich wohl unter mir verbergen mag? Und Stille. Ach, diese Stille. Weit weg von aller Unruh‘ da draußen in der Welt. Der Tag gehört nur mir allein. Herrlich!“ So bewegend schilderte Theodor Fontane (1819 bis 1898) die Magie eines Morgenbades im Schlabornsee in seinem umfangreichen Werk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Wie? Hat er nicht? Ja Herrschaftszeiten! Man wird doch wohl mal ein bisschen fabulieren dürfen in dieser wunderbaren Umgebung. Wer weiß, vielleicht hat sich Fontane wirklich an diesem Fleck so genussvoll erfrischt wie wir und wollte ihn einfach bloß geheim halten.

Literarische Motive waren aber weniger der Grund, die Region zwischen Neustrelitz, Fürstenberg und Rheinsberg zu durchschippern. Es sollte eine Mischung sein aus Naturgenuss und ein bisschen Sightseeing in Städtchen mit Flair. Plus der Hauch Abenteuer, sich als Freizeitkapitäne zu versuchen. In der Marina Wolfsbruch bei Rheinsberg schiffen wir ein. Erstaunlich komfortabel wirkt das Bootsmodell Horizon. Vier bequeme Doppelkabinen, alle mit eigenem Bad. Der Salon ist geräumig, die Küchenzeile praktisch. Und auf dem Sonnendeck kann man auch noch prima sitzen und grillen.

Unser Revier ist das mecklenburgisch-brandenburgische Seengebiet, etwa 100 Kilometer nordwestlich von Berlin. Mehr als sagenhafte 1100 Seen bilden dort das größte zusammenhängende Wassersportrevier Europas. Nach kurzer Einweisung und Probefahrt mit

einem Mitarbeiter vom Bootsverleih-Team legen wir ab.

Die ersten Stunden auf dem Wasser kitzeln noch die Nerven. Doch man lernt schnell. Ein Schiff reagiert sehr langsam auf die Steuerung, dann aber mit Schmackes. Man darf auch nicht einfach lustig kreuzen und queren, wie es einem gefällt. Bojen kennzeichnen an manchen Stellen Fahrinnen, Gewässerkarten und Navigations-App weisen auf Untiefen hin und zeigen nicht befahrbare Bereiche, weil sie zum Beispiel unter Naturschutz stehen. Auch die Schleusen-Vorgänge gelingen rasch. Behutsam wird unser 13,50-Meter-Boot mit dem elektrischen Seitenruder an die Kammerwand bugsiert, Bug und Heck sichern dann Leinen an den Pollern.

Unsere erste Station am späten Nachmittag ist Neustrelitz. Als einzigartig in ganz Europa gilt die spätbarocke Stadtanlage: ein vom quadratischen Marktplatz ausgehender achtstrahliger Straßenstern. Das wollen wir von oben sehen! Also rauf auf den wuchtigen Turm der Stadtkirche.

Das Panorama bei strahlend blauem Himmel ist großartig: Weit schweift der Blick über die historische Altstadt hinaus aufs Seenland. Dann wandeln wir durch die malerischen Straßen. Strelitz war einst Residenzstadt mecklenburgischer Herzöge, entsprechend imposant sind viele Bauwerke und der Schlosspark.

Gegen Abend finden wir einen wunderbaren Fleck für die Nacht in einer lauschigen Bucht auf dem Kleinen Priepertsee. Doch zuerst muss ein Nervenstärke-Test gemeistert werden: das Ankern. Beim ersten Versuch löst sich der Stahlhaken vom Grund des Sees, das Boot treibt sachte ab. Mühsam wird die 25-Meter-Kette wieder hochgekurbelt und das Boot neu positioniert. Rasselnd rauscht der Anker erneut in die Tiefe. Ein Ruck geht



Der Stadthafen von Neustrelitz mit ehemaligem Speicher

FOTOS: THOMAS FLÜGGE

durchs Boot, er sitzt! Erleichtert klettern wir aufs Oberdeck und lassen vom Dinner den Grill glühen. Wann hätten wir je ein Barbecue in so einer atemberaubenden Naturkulisse erlebt? Im schwindenden Tageslicht zieht noch ein Gänseschwarm über uns hinweg. Dann senkt sich die Nacht über uns. Faszinierend, wie klar die Sternbilder zu erkennen sind. Glückstrunken sinken wir in die Kojen.

Mit acht Stundenkilometern tuckern wir am nächsten Morgen weiter. Ab und zu gleiten andere Hausboote vorüber, zuweilen auch Angler in ihren Kähnen. Nirgends rückt der Alltag so schnell in weite Ferne wie an Bord. An einer Fischerhütte mitten in der Wildnis bunkern wir Grillgut. Schleien und Brassen, ganz frisch aus dem Wasser gezogen, wie wir es als Städter gar nicht kennen.

Später, beim Spaziergang durch Fürstenberg, fühlt man sich fast in die Kulisse eines Heimatfilms aus den 1950er-Jahren versetzt. Der idyllische Ort ist durchflossen von der Havel und umgeben von drei Seen. In der Brandenburger Straße Nr. 46 erinnert eine Granittafel daran, dass Heinrich Schliemann

in diesem Haus lebte, bevor er als Archäologe das legendäre Troja ausgrub und Weltruhm erlangte. Dann Rheinsberg. Jener Ort, dem Kurt Tucholsky in seinem „Bilderbuch für Verliebte“ literarisch ein Denkmal setzte. Auch sonst Kultur satt: das preußische Kronprinzenschloss, Literaturmuseum und das Schlosstheater im ehemaligen Kavaliershaus. Der Lustgarten? 300 Hektar verwünschtes Parkparadies und allein schon einen Besuch wert. Wo lässt man die vielen Eindrücke dann bloß am besten sacken? Klarer Fall, im entzückenden „Café Claire“ am Kirchplatz. Verführerisch steigen uns der Duft frischen Röstkaffees und das Aroma warmer Aprikosentarte in die Nasen. Fehlt noch ein bisschen Kunsthandwerk shoppen in der Rheinsberger Keramik Manufaktur. Seit 1762 wird dort handgemaltes Feinsteinzeug produziert. Ein Klassiker ist die elegant geschwungene Teekanne in Blaugrau. Gefällt, gekauft.

Die Zeit verstreicht. Wir lassen uns treiben. Alles im Fluss, im wahrsten Sinne. Gibt es eigentlich auch nervige Momente? Allerdings! Die Nachtruhe

INFO

Hausboot-Urlaub

Ein Boot für vier Nächte gibt es beim Anbieter Le Boat ab 669 Euro. Mehr Informationen: www.leboat.com



Die Marina Wolfsbruch ist Start und Ziel der Tour.

beginnt erst, wenn der Letzte zum letzten Mal Wasser laufen lässt: bei der WC-Spülung oder zum Zähneputzen. Umgekehrt am Morgen: Mit dem Schlafen ist's vorbei, sobald der Erste unter die Dusche steigt, weil das Wasser nur per Pumpe fließt. Da heißt es, sich in Gelassenheit zu üben. Hausbooturlaub ist eben ein bisschen wie Camping auf dem Wasser. Und was sollte man auf jeden Fall dabei haben? Ein Fernglas! Die Szenerie wirkt manchmal wie auf einer Amazonas-Kreuzfahrt: Baumriesen, Schling-

pflanzen, undurchdringliches Grün. Wipfel, aus denen Reiher aufsteigen und sich mit Gekreisch in der Luft attackieren. Ein beeindruckendes Spektakel.

Die Tour endet, wie sie so stimmungsvoll begann: mit herrlichem Baden, diesmal im wohl schönsten aller Gewässer, dem smaragdgrün in der Sonne leuchtenden Großen Zechliner See. Eins ist gewiss: Wäre Theodor Fontane mit uns an Bord, er würde jetzt „Kreuzfahrten durch das mecklenburgisch-brandenburgische Seenland“ verfassen.

RP-GEWINNSPIEL

Vom Waldhotel Willingen in die Natur



Willingen im Hochsauerland bietet tolle Wander- und Fahrradrouten sowie erlebnisreiche Ausflüge für junge und ältere Gäste. Das Waldhotel Willingen ist ideal zum Übernachten und Wohlfühlen. Die Alleinlage mit atemberaubenden Blick über Willingen bietet ein ganz besonderes Ambiente. Das familiengeführte Hotel überzeugt mit seiner Gastfreundschaft und den gemütlich eingerichteten Zimmern. Im Panorama-Restaurant und in der Köhlerstube werden regionale Gerichte der Saison serviert. Der Wellness-Bereich bietet neben einer Sauna ein Indoorschwimmbad.

Mehr Informationen: www.waldhotel-willingen.de

Frage beantworten und mit etwas Glück vier Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet und Fünf-Gang-Halbpension oder Sauerländer Schlemmerbuffet und Extras gewinnen: **Wo liegt Willingen?**

Antwort nennen unter 01378 788 334 (50 Cent/Anruf aus allen deutschen Netzen) oder SMS mit dem Kennwort rpreise, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 99699 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)

Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Der Gewinn ist ohne Anreize. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen

Teilnahmeschluss: 8.9.2026, 24 Uhr